

Bergmesse auf der Gufferthütte

Sonntag 7. August 2016

So etwa zur Hälfte der Alm-Saison laden die Alpenvereinssektion Kaufering und der Hüttenwirt zur Bergmesse auf der Gufferthütte ein.

Eingeladen sind die Sektionsmitglieder, die Almbauern mit ihren Familien und die Anwohner im Dunstkreis der Hütte, sowie die anwesenden Hüttengäste. Auch heuer machte sich, bei bestem Bergwetter, eine erfreulich große Anzahl Besucher, zu Fuß oder per Mountainbike, auf den Weg vom Köglboden, den Ampelbach entlang, hoch zur Kauferinger AV-Hütte. Pater Thomas Naupp aus Steinberg zelebrierte, eingerahmt von den Fahnen der Sektion und des Gartenbauvereins, beim Kreuz oberhalb der Hütte, einfühlsam und mit passenden Worten diesen Gottesdienst. Bei strahlend weißblauem Himmel und vor einer traumhaften Bergkulisse war es sicherlich nicht schwer, mit seiner Botschaft die Herzen der Zuhörer zu erreichen.

Wer sich dann nach geistiger und seelischer Nahrung anschließend aber auch den weltlichen Genüssen hingeben wollte, musste an diesem Tag reichlich Geduld aufbringen. Die proppenvolle Terrasse sorgte für „Feuer unterm Dach“ in der Küche und beim Service. Hüttenwirt Marco hatte vielleicht nur um den Beistand von Petrus gebeten, den Hl. Urban, den Schutzpatron der Wirte aber nicht mit einbezogen. Auch der Hl. Laurentius, Schutzpatron der Köche, hätte ihm sicherlich davon abgeraten, an so einem Tag panierte Schnitzel auf die Karte zu setzen. Diese



heißbegehrten Schmankerl und das übrige reichhaltige Angebot, waren gewiss verantwortlich für lange Wartezeiten und knurrende Mägen bei einigen genervten Vergessenen. Die „Zwoa Unterberger“ sorgten jedoch mit einem fetzigen Melodienreigen, den sie aus ihren Instrumenten zauberten, wieder für Stimmung und gute Laune. Sonnenschein und würzige Bergluft steuerten das Übrige dazu bei. Auch wenn bei manch einem Teilnehmer die Stimmung vielleicht doch etwas getrübt war, ein Gutes hatte die Sache allemal. Wer sich sonst ganz bestimmt noch einen Apfelstrudel mit Sahne und Eis gegönnt hätte, war durch den „Schnitzelschock“ abgeschreckt und konnte so beruhigt den Shuttle-Dienst in Anspruch nehmen und musste nicht, wegen vielleicht aufkommender Gewissensbisse, die sonst überreichlich genossenen Kalorien, dann per Pedes zum Parkplatz hinunter abstrampeln. Was bleibt, ist die Feststellung, dass es wieder mal ein wundervoller Tag in unserer schönen Bergwelt war, versehen mit vielen Erlebnissen und Eindrücken.

